

Sonntag | 2. Dezember 2012 | 18.30 Uhr
Gorbaciöf
Gorbatschow

Italien 2010 – R: Stefano Incerti – B: Stefano Incerti und Diego De Silva – K: Pasquale Mari – M: Teho Teardo – D: Toni Servillo, Geppy Gleijeses, Mi Yang – 85 min. – OmeU

Marino Pacileo, wegen eines riesigen Muttermals auf der Stirn Gorbaciöf genannt, ist Buchhalter des Gefängnisses Poggioreale in Neapel. Er ist ein stiller zurückhaltender Mensch, seine einzige Leidenschaft ist das Glücksspiel und seine Liebe zu Lila, einer jungen Chinesin. Auch deren Vater spielt um Geld und kann bald seine Schulden nicht mehr bezahlen. Gorbaciöf will ihnen helfen und vor allem Lila vor der Prostitution bewahren. Er stiehlt Geld aus der Kasse des Gefängnisses und gibt es ihr. Von nun an gerät sein Leben außer Kontrolle.

Dieses Meisterwerk von Incerti erinnert an **Le conseguenze dell'amore** (2004) von Paolo Sorrentino. In beiden Filmen begegnen wir Protagonisten, die kriminell handeln und dennoch auch eine ungeahnte Zärtlichkeit und Poesie in ihrem Verhalten zeigen. Sehr beeindruckende Darstellung von Toni Servillo, der sich einmal mehr als einer der besten Schauspieler erweist.



Dienstag | 4. Dezember 2012 | 21.00 Uhr
La Kryptonite nella borsa
Kryptonit in der Tasche

Italien 2011 – R: Ivan Cotroneo – B: Ivan Cotroneo, Monica Rametta, Ludovico Rampoldi, nach dem Roman von Ivan Cotroneo – K: Luca Bigazzi – M: Pasquale Catalano – D: Valeria Golino, Cristiana Capotondi, Luca Zingaretti, Libero de Rienzo, Luigi Catani – 98 min. – OmeU

Kryptonit ist ein fiktives Mineral aus dem DC Comics-Universum, der Welt von Batman und Superman, der auf dem Planeten Krypton geboren wurde und für den Kryptonit sehr schädlich sein kann. Schauplatz der Geschichte ist das Neapel der 70er Jahre, angenehm und nostalgisch, mit ihren typischen Höhen und Tiefen, zwischen Tradition und Fortschrittsdrang. Sogar hier kommt allmählich das Klischee der italienischen Familie ins Wanken. Erzählt wird die Geschichte des neunjährigen Peppino, eines verlegenen dick bebrillten Träumers mitten in der verrückten, wirren Welt seiner Familie. Sein einziges Idol ist ein merkwürdiger Cousin, der glaubt, Superman zu sein. Als dieser plötzlich stirbt, erscheint er Peppino immer wieder in seinen Träumen und Phantasien und hilft ihm so, festen Boden unter den Füßen zu finden.

Die malerischen Gassen Neapels und viele »kleine Leute« bilden den Rahmen dieses mit leichter Hand erzählten Films mit surrealistischen Untertönen.



Mittwoch | 5. Dezember 2012 | 21.00 Uhr
Così parlò Bellavista
Also sprach Bellavista

Italien 1984 – R: Luciano De Crescenzo – B: Luciano De Crescenzo, Riccardo Pazzaglia, nach dem Buch von De Crescenzo – K: Dante Spinotti – M: Claudio Mattone – D: Antonio Allocca, Lucio Allocca, Giovanni Attanasio, Marisa Confalone, Isa Danieli – 102 min. – OmU

Gennaro Bellavista, ein fröhlicher, epikuräischer Mensch und Gymnasiallehrer im Ruhestand, verkörpert die Weisheit Neapels. Wie einst Sokrates auf der Agora von Athen, spricht und philosophiert er in regelmäßigen Treffen mit seinen Freunden, Mitbürgern und Hausbewohnern. Unter ihnen befinden sich sogar der Hilfshausmeister und der Vizehausmeister ... Der neapolitanische Dialekt würzt die Gespräche, die sich um Politik, Essen, Anarchie und Muße drehen. Sie sind scharfsinnig, leidenschaftlich, voller Anekdoten und komödiantischem Witz. Der rote Faden ist Bellavistas Theorie, dass die Menschen sich in zwei Gruppen teilen: »Freiheitsmenschen«, die auseinanderstreben und »Liebesmenschen«, die einander zugewandt sind.

»Neapel ist ein Tatort des gesprochenen Wortes ... ein Symbol für Mitmenschlichkeit« (Neue Zürcher Zeitung). Viele der Nebendarsteller sind Charakterdarsteller aus dem »Teatro di Edoardo« (De Filippo). De Crescenzo, Jahrgang 1928, als Diplomingenieur ausgebildet, widmete sich schließlich dem Schreiben und der Philosophie. Dieser Film ist ein geglücktes Erstlingswerk. Chaplin Preis in Vevey, 1985.



KARTENVERKAUF
VERANSTALTUNGSORT
VERANSTALTER

KARTENVERKAUF:
Kartenreservierung ab dem 29. Oktober 2012 unter: Tel. 089/233 96450 und an der Abendkasse.
4,– Euro; ermäßigt 3,– Euro

Ab 120 Minuten Filmlänge 1 € Aufschlag
Sowie die Eröffnung, 29.11., 19.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT:
Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum
St.-Jakobs-Platz 1

VERANSTALTER:
www.centofiori.de
www.filmstadt-muenchen.de

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Mit freundlicher Unterstützung von:
Filmmuseum München
Cinecittà Luce
Mediateca S.Sofia

Organisation und Durchführung der Filmwoche:
Ambra Sorrentino Becker und Circolo Cento Fiori Cinema



Gestaltung: Sara Hoffmann-Cumani | info@zeichenwert.de

Circolo Cento Fiori e.V.



Neapel und der Film:
Im Schatten des Vesuvs
29. November – 5. Dezember 2012



Im Filmmuseum München

Napoli nel cinema – All’ombra del Vesuvio

Neapel und der Film

»Neapel, das sind tausend Farben, tausend Ängste, aber auch die Stimmen der Kinder, die allmählich lauter werden und dir sagen, dass du nicht allein bist. Neapel ist eine bittere Sonne, ein Geruch von Meer, ein schmutziger Papierfetzen, um den sich niemand kümmert. Jeder wartet auf das große Los. Neapel ist eine große Entdeckungsreise, im Labyrinth seiner Gassen warten auf dich Träume, aber nie die Wahrheit.«

Dieser wunderschöne Text des neapolitanischen Liedermachers Pino Daniele »Napule è« drückt in wenigen Zeilen die Liebe zu einer Stadt aus, die man nur poetisch umschreiben kann. Keine andere Definition kann sie besser erfassen.

Der Film war für Neapel immer zentral, kein anderes Medium kann diese Stadt besser einfangen, eine Stadt zwischen den düsteren Lavabrocken, den täglichen Tragödien einerseits, und dem porösen Licht des Tuffsteins und der überbordenden Lebensfreude andererseits, ein ständiges Schwanken zwischen Sicherheit und Unsicherheit, zwischen Realität und Imaginati-on. Nirgendwo kann man die Härte des Lebens und die traumhaften Gebilde der Phantasie besser erfahren.

So sind die Träume des kleinen Peppino in **La kryptonite nella borsa** (2011) von Ivan Cotroneo für ihn sehr wichtig und mehr als notwendig. Er lebt in einer Familie, die ihm alles bietet außer liebender Zuwendung. Nur mit Hilfe seiner Traumwelt kann er sich entwickeln.

Neapel ist, der Legende nach von der Sirene Partenope gegründet, zugleich verführerisch und gefährlich. Eine Stadt, die dich verzaubert, eine Stadt, die keine Kompromisse kennt. Neapel darf man nicht verstehen wollen, die Stadt ist wie eine Mutter, die trotz ihrer tausend Fehler geliebt werden will. Diese Widersprüche finden ihren vollkommenen Ausdruck sowohl in den Tragikomödien von Edoardo De Filippo als auch in den Filmen von Totò und Massimo Troisi. In unserer Filmreihe machen Sie Bekanntschaft mit dieser Mentalität in dem Film **Così parlò Bellavista** (1984) von Luciano De Crescenzo, der zugleich die Mimik und Gestik der Neapolitaner vermittelt. Neapel musste mit vielen Einwanderungen fertig werden und es musste verschmerzen, nicht mehr Hauptstadt eines Königreiches zu sein. In all diesen Wechselfällen ist es sich treu geblieben und hat zugleich seine Ideen in alle Welt verbreitet.

Neapel wird seiner Rolle als Hafenstadt in mehr als einem Sinne gerecht. Hier kreuzen sich Kulturen, Rassen, Religionen und Mentalitäten. Neapel nimmt diese Einflüsse auf, ohne sich selbst zu verlieren.

Wer nach Neapel kommt, der trifft dort Chinesen, Filipinos, Inder, Pakistani, Ukrainer, Rumänen, Polen, Senegalesen, Nordafrikaner. Sie sind Straßenhändler, sie haben ihre kleinen Geschäfte, sie pflegen Alte und Behinderte, sie leben mehr oder weniger integriert in neapolitanischen Familien.

Der Film **Into Paradiso** (2010) von Paola Randi gibt uns eine gute Vorstellung von diesem Völker- und Kulturgemisch und seinen Belastungen wie Bereicherungen für jeden Beteiligten.

Der Dokumentarfilm **Napoli Piazza Municipio** (2008) von Bruno Oliviero zeigt einen beeindruckenden Querschnitt durch das bei Tag und bei Nacht pulsierende Leben der Metropole.

John Turturro hat in seinem Dokumentarfilm **Passione** (2010) den Weg über die Musik gewählt, um sich der Stadt zu nähern. Er durchstreift mit uns die Gassen und historischen Plätze und lässt neapolitanische Klang- wie Bildwelten vor uns entstehen, die ungewohnte Gefühle in uns auslösen.

Mit Neapel werden viele Filmschauspieler verbunden: Sophia Loren, Valeria Golino, Silvio Orlando, Toni Servillo, Anna Bonaiuto, Licia Maglietta - unvergessliche Gesichter. Unter den Regisseuren finden wir Vittorio De Sica aus den Zeiten des *neorealismo*, aus den neunziger Jahren Martone, Piscicelli, Corsicato, Marra, De Lillo, Capuano, Incerti und heute Paolo Sorrentino und Matteo Garrone.

Natürlich kann unsere Filmreihe nur einen kleinen Ausschnitt aus dem vielseitigen Leben der Stadt Neapel geben. Mit manchen Vorurteilen soll aufgeräumt werden. Engagierte Standpunkte der Filmemacher sind in unserer Reihe ausdrücklich erwünscht. Ein Beispiel dafür ist der erste Film von Francesco Rosi, **La sfida** (1958), der ein Ereignis der *cronaca nera* der fünfziger Jahre zum Gegenstand hat.

Viele andere Geschichten von Neapel bleiben noch zu erzählen, viele andere Lieder zu singen und zu hören, viele andere Orte zu entdecken ...

Ambra Sorrentino Becker

Donnerstag | 29. November 2012 | 19.00 Uhr
Napoli Piazza Municipio + Passione
Neapel Rathausplatz + Passione

Eintritt: 5 €

Italien 2008 – R+B+K: Bruno Oliviero, M: Riccardo Veno – 55 min. – OmeU

Napoli Piazza Municipio ist eine große Fläche, die sich zum Hafen öffnet, und ist eine lange Reise auf wenigen hundert Quadratmetern. Um die *Piazza Municipio* herum liegen viele Orte, die auf ihre Weise bedeutsam sind: das Rathaus, das im 13. Jahrhundert von den Anjou erbaute Schloss, die Baustelle der Metro, auf der bei Ausgrabungen der Hafen aus dem I. Jahrhundert v. Chr. entdeckt wurde, das Stadttheater *Mercadante* und der Blumenmarkt. Die Menschen, die den Platz überqueren, erzählen ihre eigenen Geschichten. Von damals und von heute.

Bruno Oliviero verharrt mit seiner Kamera auf dem Platz, auf dem auch immer wieder Protestdemonstrationen stattfinden, denn er ist das Herz der Stadt.



Passione

Italien-USA 2010 – R: John Turturro, B: John Turturro, Federico Vacalebri, K: Marco Pontecorvo, D: Mina, Max Casella, Lina Sastri, Massimo Ranieri, Peppe Barra – 96 min. – OmdtU

Das Multitalent John Turturro kehrt mit diesem Film zu seinen süditalienischen Wurzeln zurück und präsentiert ein musikalisches Abenteuer: Neapel. In dieser Stadt voller Gefahren, Schönheit und Musik prägten französische und arabische Einwanderer sowie italienische Liedermacher die Vielfalt der Musik. Turturros lebendige und wunderschöne Dokumentation berichtet über Lieder und Sänger und den Einfluss dieser Musik in der ganzen Welt.

Freitag | 30. November 2012 | 18.30 Uhr
Into Paradiso

Eintritt: 5 €

Italien 2010 – R: Paola Randi – B: Paola Randi, Michela Bozzini, Stefano Voltaggio – K: Mario Amura – M: Fausto Mesolella – D: Gianfelice Imparato, Saman Anthony, Peppe Servillo, Eloma Ran Janz, Gianni Ferreri, Shatzi Mosca – 144 min. – OmdtU

Der Film erzählt von einer Männerfreundschaft, die aus der Not geboren wurde, da ihnen die Camorra auf den Fersen ist. Drei Männer, aus unterschiedlichen Welten, sind gezwungen in einer engen Hütte auf dem Dach eines Gebäudes miteinander zu leben. Alfonso, der schüchterne Naturwissenschaftler, gerade arbeitslos geworden und durch tragikomische Ereignisse in obskure Umstände verwickelt, Vincenzo, ein in korrupte Machenschaften verwickelter Politiker und Gayan aus Sri-Lanka, ein ehemaliger Kricketchampion, der ohne Geld und ohne Job nach Neapel gekommen ist, fest davon überzeugt, hier das »paradiso« zu finden. Was kann drei so unterschiedliche Menschen näher bringen? Wie ist es möglich, dass ihre Schicksale sich eng vernetzen?

Into Paradiso ist ein witziges und intelligentes Porträt einer multiethnischen Gesellschaft.



Samstag | 1. Dezember 2012 | 18.30 Uhr
La sfida
Die Herausforderung

Italien 1958 - R: Francesco Rosi - B: Francesco Rosi, Suso Cecchi D'Amico, Enzo Provenza - K: Gianni Di Venanzo – M: Roman Vlad – D: Rosanna Schiaffino, José Suarez, Nino Vingelli, Rosita Pisano, Angela Luce, Pasquale Cennamo, Gianni Minervini – 93 min. – OmieU

Vito Polara ist ein ehrgeiziger, skrupeloser junger Mann, der zu schnellem Geld und Erfolg kommen möchte. Er steigt vom Zigarettenschmuggel um auf den Obst- und Gemüsehandel. Dieser Markt wird aber von der Camorra ausgebeutet und kontrolliert. Mit geliehenem Geld überzeugt Vito einen Bauern, ihm die Ware zu verkaufen und fordert somit öffentlich den mächtigen Chef der lokalen Camorra, Salvatore Ajello heraus: Dieser kontrolliert alle Transporte und Lieferungen nach Neapel. Vito, der inzwischen mit Assunta, einer Nachbarin verlobt ist, verschuldet sich durch den Kauf einer Luxuswohnung. Er ist aber fest davon überzeugt nach den ersten Erfolgen zum Clan zu gehören und übersieht die Gefahr. In seinem Übermut und durch seinen Ehrgeiz verstößt er gegen die Regeln und Befehle von Ajello. Für diese, seine eigenen Fehler wird er allerdings bezahlen müssen. ...
Erster Film von Francesco Rosi, grandiose schwarzweiß Fotografie, ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen.

Anschließend kleiner Empfang im Foyer des
Filmmuseums mit den Weinen von Cantina Sanpaolo.

SANPAOLO
AZIENDA AGRARIA

